

Die regierungsamtliche Korruption von Wissenschaft

geschrieben von Chris Frey | 19. November 2020

Bundsgelder ermöglichen es nicht gewählten und geschützten Beamten des öffentlichen Dienstes, die wissenschaftliche Forschung zu kontrollieren. Sie diktieren die Projekte und oft auch die Ergebnisse. Sie nutzen selektive Lecks in der Presse, um gewählte Politiker in Verlegenheit zu bringen, die versuchen, sich in ihre Kontrolle über die Forschung einzumischen. Die Bürokraten handeln mit der Angst und genießen sie. Politiker, die nicht mit ihnen übereinstimmen, unterdrücken oder ignorieren die „Wissenschaft“. Für sie ist Wissenschaft nicht die Suche nach der Wahrheit, sie ist ein Dogma, das man glauben muss. Schlimmer noch, sie glauben, ein Konsens von Experten sei eine wissenschaftliche Tatsache. Wissenschaft ist eine Methode zur Widerlegung von Konsensmeinungen mit Beobachtungsfakten, Analysen und Vernunft. Es ist eine über Jahrhunderte verfeinerte Methodik, die es einer Person erlaubt, allen anderen zu zeigen, dass sie falsch liegt. Wissenschaft ist das Gegenteil von politischem Konsens.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Regierungsgelder bringen die Forschung eindeutig nicht voran. Die theoretischen Schätzungen der Auswirkungen des vom Menschen verursachten CO₂ haben sich in 41 Jahren nicht verringert, wie wir in unseren letzten beiden Beiträgen hier und hier [in deutscher Übersetzung beim EIKE hier] diskutiert haben. Trotz Milliarden von Staatsausgaben sagt der AR5-Bericht des IPCC (IPCC, 2013) immer noch, dass die Auswirkungen einer CO₂-Verdoppelung zwischen 1,5°C und 4,5°C liegen, genau die gleiche Spanne, die im Charney-Bericht (Charney, et al., 1979) angegeben wurde. Empirische, auf Beobachtungen basierende Schätzungen, wie die von Nic Lewis und Judith Curry (Lewis & Curry, 2018), haben sich verengt, aber diese wurden nicht von der Regierung finanziert. **Die[regierungsamtliche] Finanzierung hat die Wissenschaft nicht verbessert, sie war nicht dazu gedacht, die Wissenschaft zu verbessern, sie war politisch.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Die Bürokraten benutzen ignorante und willfährige Nachrichtenmedien, um jede privat finanzierte wissenschaftliche Forschung als von „bösen“ Unternehmen „korrumpiert“ zu verteufeln. Die Bürokraten werben um die Unterstützung von gemeinnützigen Aktivisten, die wiederum von riesigen Stiftungen unterstützt werden, die Milliarden gehören und von ihnen kontrolliert werden. Diese Milliarden streben nach Einfluss und politischer Macht. Die Non-Profit-Organisationen wiederum leisten Lobbyarbeit bei der Presse, um ihre Version der Geschichte zu verbreiten. Jedes Unternehmen, das unabhängig recherchiert, wird mit

einem bösen Tabakunternehmen verglichen und beschuldigt, die Öffentlichkeit zu belügen. Das Buch enthält viele Beispiele dafür.

Diese Dämonisierung ist ein Versuch, Unternehmen, Landwirten und Arbeitern eine Stimme in Debatten über Regierungsbestimmungen und Umweltfragen zu verweigern. Die *Union of Concerned Scientists* (UCS) ist eine linke, gemeinnützige Interessenvertretung, die vorgibt, wissenschaftlich zu sein. Sie ist dafür bekannt, dass sie ihre „Forschung“ tendenziös darstellt, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen (Activist Facts, 2020). Ihr Bericht „*Heads They Win, Tails We Lose*“ (Grifo, Halpern, & Hansel, 2012) ist ein eklatanter Versuch, jede wissenschaftliche Debatte über staatliche Regulierungen durch private Unternehmen zu unterdrücken. Die Wissenschaft wird nicht debattiert oder erklärt, und man kann sich vorstellen, dass Journalisten und von Milliarden finanzierte gemeinnützige Organisationen sagen: „*Die Öffentlichkeit muss das nicht verstehen, wir sagen ihr, was sie denken soll!*“

Die wortgewandte australische Autorin Joanne Nova bringt es auf den Punkt:

„Ein Gerichtsverfahren ohne eine Verteidigung ist eine Schande!

Ein Geschäft ohne Wettbewerb ist ein Monopol!

Wissenschaft ohne Debatte ist Propaganda!“

[Alle Hervorhebungen im Original]

Man erinnere sich daran, wenn jemand einem noch einmal sagt, die Wissenschaft sei „*settled*“!

Grifo et al. beklagen, dass es „einen unangemessenen Einfluss von Unternehmen mit einer finanziellen Beteiligung am Ergebnis“ gibt. Wenn die Unternehmen eine finanzielle Beteiligung am Ergebnis haben, sollten sie in die Gesetzgebungs-Debatte einbezogen werden, wie kann es in einer Republik anders sein? Diese Unternehmen haben laut Erstem Zusatz zur Verfassung das Recht, sich daran zu beteiligen. Grifo u.a. fordern das, was Präsident Eisenhower befürchtete, „*die öffentliche Ordnung könnte selbst zur Gefangenen einer wissenschaftlich-technischen Elite werden*“ (Eisenhower, 1961).

Präsident Eisenhower hatte zwei Befürchtungen: Er war besorgt, dass Wissenschaftler die öffentliche Ordnung übernehmen und dass Regierungsbeamte die wissenschaftliche Forschung und ihre Ergebnisse kontrollieren würden. Jetzt haben wir eine teuflische Kombination der beiden Befürchtungen.

Warum hat man die Forschung privat finanziert?

Die UCS befürchtet, dass die Unternehmen unehrlich sind. Sie glaubt

nicht, dass Unternehmen Rechtsstreitigkeiten nutzen sollten, um ihre Gegner zum Schweigen zu bringen, ihre Ansichten zu ändern oder ihren Ruf zu zerstören. Sie befürchtet auch, dass Unternehmen nicht transparent sein werden (Grifo, Halpern, & Hansel, 2012, S. 45). Doch wie in Kapitel 3 unseres Buches erläutert, hat die UCS all diese Dinge getan, als sie im Rahmen der „ExxonKnew“-Kampagne ExxonMobil angriff. Wir erwarten von den Menschen, dass sie in einer Debatte aggressiv sind, aber wir brauchen die Debatte, und wir brauchen beide Seiten, um dabei zu sein. **Wenn eine Seite ausgeschlossen oder in irgendeiner Weise unterdrückt wird, ist unsere Republik verschwunden, und es entsteht eine Diktatur oder Oligarchie.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Im 19. und 20. Jahrhundert vor dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten Universitäten, Unternehmen und Einzelpersonen aus dem privaten Sektor bei der Forschung und bei akademischen Programmen eng zusammen. Dies war eine gute Kombination; die Universitäten richteten ihre Studiengänge und ihre Forschung auf die Bedürfnisse der Industrie aus. Dies versorgte die Unternehmen mit gut ausgebildeten Mitarbeitern und trug zur Entwicklung neuer Produkte bei, die die Welt verbesserten.

Der explosive Anstieg der Forschungsfinanzierung durch den Bund nach dem Krieg beginnt sich zu verlangsamen, und gleichzeitig nimmt die Finanzierung durch die Wirtschaft seit etwa 2005 zu. Dies ist ein guter Trend, aber leider sind die Forschungsausgaben des Bundes immer noch fast doppelt so hoch wie die Ausgaben der Unternehmen (Mervis, 2017). Infolgedessen ist die universitäre Forschung immer noch stärker auf Regierungsprojekte als auf Unternehmensprojekte ausgerichtet, und die Regierungsprojekte tendieren eher zu Angst einflößenden Projekten wie dem Klimawandel als zu Projekten, die neue Produkte und eine bessere Gesellschaft schaffen. Wir sind der Meinung, dass die staatliche Forschungsfinanzierung nicht höher sein sollte als die von Unternehmen und idealerweise Null, da die Regierung dazu neigt, Projekte zu finanzieren, die politisch motiviert, destruktiv und spaltend sind.

Japan (Kazuyuki & Shingo, 2011) und China haben viele wirtschaftsorientierte Universitätsprojekte mit amerikanischen Unternehmen. Die Projekte in China sind jedoch häufig mit amerikanischen Unternehmen wie Microsoft oder Google und zielen auf den Diebstahl amerikanischer Technologie ab (Song, 2008). Die Schätzungen variieren, aber der Diebstahl geistigen Eigentums in China beläuft sich nach vielen Quellen auf 225 bis 600 Milliarden Dollar pro Jahr (Huang & Smith, 2019). Laut der *National Law Review*:

„Chinas typischer Modus operandi besteht darin, amerikanisches geistiges Eigentum zu stehlen, es zu reproduzieren, die US-Firma, die dieses geistige Eigentum auf dem chinesischen Inlandsmarkt erworben hat, zu ersetzen und dann die Vereinigten Staaten auf dem Weltmarkt zu verdrängen“. (Laufman, Casino, & Kasdan, 2020)

In den Vereinigten Staaten haben linke Non-Profit-Organisationen, die Nachrichtenmedien und Einige in der Regierung einen Keil zwischen die natürliche Zusammenarbeit von Universitäten und Wirtschaft getrieben, indem sie die Unternehmen und jegliche Finanzierung, die sie den Universitäten zur Verfügung stellen, verteufelt haben. Dies hat den Unternehmen, den Universitäten und der Forschung im Allgemeinen geschadet. Es hilft nur unseren globalen Konkurrenten. Die universitäre Forschung zum Klimawandel ist darauf ausgerichtet, ausgeklügelte Szenarien zu entwerfen, die das Ende der Welt vorhersagen. Die Szenarien werden benutzt, um zu versuchen, Millionen von Arbeitsplätzen in der fossilen Brennstoffindustrie zu beseitigen. Sie wollen in der Öffentlichkeit Angst erzeugen und sie leichter kontrollierbar machen. Dies erhöht die Macht der Regierung, da die Öffentlichkeit oft ihre Rechte und ihre Arbeitsplätze aufgeben wird, um Sicherheit zu gewinnen.

In den 1970er Jahren sagten die Nachrichtenmedien voraus, dass wir alle aufgrund der globalen Abkühlung sterben würden, wie in Kapitel 6 unseres Buches erläutert wird. Einige Wissenschaftler machten sogar menschliche CO₂-Emissionen für die Abkühlung verantwortlich. Die Medien lieben echte Katastrophenvorhersagen, und wenn die Menschen schuld sind, ist die Geschichte sogar noch besser. Dann begann die Erwärmung, und wieder war CO₂ der Grund dafür. Jetzt werden wir alle an der CO₂-bedingten globalen Erwärmung sterben. Die schamlosen Medien haben sich nicht entschuldigt oder auch nur geblinzelt, sondern alles blind veröffentlicht. Wenn die globale Abkühlung wieder beginnt, was unweigerlich passieren wird – verlassen Sie sich darauf, dass die Medien wieder willfährige Wissenschaftler finden, die dem CO₂ die Schuld geben.

Es ist nicht nur die staatliche Finanzierung. Die Aufmerksamkeit der Medien motiviert die Universitäten dazu, beängstigende Geschichten vom Ende der Welt zu erfinden, statt Produkte zu entwickeln, die Leben verbessern und retten. Medienaufmerksamkeit bedeutet mehr Regierungsgelder. In dem Maße, wie staatliche Gelder die universitäre Forschung vorantreiben, werden die Universitäten immer mehr von den Unternehmen isoliert, für die sie eigentlich Mitarbeiter ausbilden sollten. Die Studenten wollen hochkarätige Regierungsjobs, damit sie die Welt retten können und die vorteilhafteren und produktiveren Arbeitsplätze in der Industrie ignorieren. Diese Arbeitsplätze gehen dann ins Ausland.

Die Studiengebühren und -kosten sind gestiegen, aber selbst unter Berücksichtigung der steigenden College-Kosten lohnt es sich im Durchschnitt immer noch, ein College zu besuchen (Abel & Deitz, 2014). Dies mag in Zukunft nicht der Fall sein, denn die Technologie könnte die Prämie, die Hochschulabsolventen auf dem Markt verlangen können, untergraben (Staton, 2014).

All dies geschieht, weil die Vereinigten Staaten zugelassen haben, dass unsere Technologie von China und anderen Ländern gestohlen wird. Belastende Vorschriften, die durch fragwürdige und geheime, von der EPA

finanzierte Forschung gerechtfertigt sind, haben hochbezahlte, wertschöpfungsintensive Produktionen im Ausland erzwungen. Andere übertriebene Vorschriften, die oft mit geheimen wissenschaftlichen Forschungen der Regierung entworfen und gerechtfertigt wurden, haben einige Förderunternehmen (Bergbau, Öl und Gas) in den Vereinigten Staaten übermäßig teuer oder unwirtschaftlich gemacht.

Wir schicken nicht nur Technologie, Herstellung und Gewinnung nach Übersee, wir töten sie gleichzeitig in den Vereinigten Staaten und in Europa. In dem Maße, wie Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung und hohe Gehälter wegfallen, wird der Wert einer Hochschulausbildung geringer. Arbeitsplätze in der Dienstleistungsindustrie, wie Rasen mähen, Kellnern oder Verkäufer in einem Laden, werden weniger bezahlt, und das sind die Arbeitsplätze, in die Technologie-, Fertigungs- und Extraktionsarbeiter entlassen werden. Für diese Arbeitsplätze sind keine Universitätsabschlüsse erforderlich, aber viele mit Hochschulabschluss werden in diese Jobs gezwungen, wenn die Sektoren, in denen sie arbeiten, verschwinden. **Die Universitäten haben dazu beigetragen, den Niedergang der westlichen Technologie, der verarbeitenden Industrie und des Bergbaus in Gang zu setzen, und jetzt setzen sie ihren eigenen Niedergang in Gang.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Unternehmen haben weitaus weniger Vertrauen in Universitätsausbildungen, da sie sich weniger auf Studiengänge einlassen. Studenten schließen ihr Studium mit mehr Schulden ab, da die Kosten steigen und sie weniger Einkommen erzielen, um sie zurückzuzahlen. Viele Abschlüsse sind wertlos geworden. Es wird geschätzt, dass die Verschuldung der Studenten in den USA 1,5 Billionen Dollar übersteigt (Hanson, 2020). Diese Schulden verlangsamen den Hauskauf, die Heirat und die Kindererziehung, die wichtigsten Anreize für unsere Wirtschaft.

Victor Davis Hanson spekulierte in der *National Review*, dass die Universitäten den Samen für ihre eigene Veralterung säen (Hanson, 2020). Er hat Recht. Um die Bedeutung der Universitäten für unsere Nation, unsere Jugend und unsere Wirtschaft zu erhöhen, muss die staatlich finanzierte Hochschulforschung drastisch reduziert oder ganz abgeschafft werden.

Die Verteidigungsforschung muss notwendigerweise unter staatlicher Kontrolle bleiben und muss im Geheimen durchgeführt werden. Aber mit Ausnahme der Verteidigung sollte sich die Regierung aus der Forschungsfinanzierung zurückziehen. Die Universitäten müssen ihre Beziehungen zur Privatwirtschaft reformieren und ausbauen. Eine Kürzung der staatlichen Forschungsfinanzierung würde dies erzwingen. Sie müssen ihre Forschung auf produktive Bereiche ausrichten, die neue Produkte schaffen, unser Wohlergehen verbessern und die Wirtschaft ausbauen. Ihre Fakultäten werden gezwungen sein, sich in die gleiche Richtung zu bewegen und bessere Arbeitskräfte für die Industrie zu produzieren. Die

unheilvolle Ausrichtung eines Großteils unserer heutigen universitären geowissenschaftlichen Forschung ist giftig und zerstörerisch.

Die Medien haben Wissenschaftler zu Göttern gemacht, die „Wahrheit“ ausspucken und Dinge „beweisen“. Weder das eine noch das andere ist möglich, wie wir gesehen haben, Wissenschaftler stellen nur vorläufige Ideen vor und versuchen dann, sie zu widerlegen. Wahrheiten, oder genauer gesagt Fakten, existieren nur so lange, bis sie widerlegt werden. Politiker wählen Wissenschaftler, die Dinge „beweisen“, welche für Politiker bequem sind. In Kapitel 7 und an anderer Stelle im Buch wird die Korruption der Wissenschaftler im IPCC detailliert beschrieben.

Sokrates war ein Wissenschaftler, der im Jahre 399 v. Chr. von Politikern getötet wurde. Sokrates glaubte, dass die Menschen alles in Frage stellen sollten. Seine Diskussionen waren voller Fragen, die Fragen führten zu mehr Fragen, es war seine Art zu lernen und zu lehren. Er bewies nie etwas, aber er lernte. Schließlich wurde er getötet, weil er auch die lokalen Götter und die Religion hinterfragte. Er widersetzte sich mit seiner Skepsis dem Konsens und starb dafür (*World History edu*, 2020). Eine wissenschaftliche Debatte ist unerlässlich, und der weniger populäre Debattierer sollte nicht eingesperrt oder getötet werden.

Die Öffentlichkeit und die Nachrichtenmedien, die bohrende Fragen stellen sollten, sind zu der Überzeugung gelangt, dass sie die Wissenschaft nicht verstehen können. Sie werden darauf reduziert, von den Wissenschaftlern zu verlangen, sie mit Löffeln zu füttern. Mit ein wenig Arbeit können die meisten Laien wissenschaftliche Arbeiten verstehen, und sie sollten es versuchen. Es ist nicht akzeptabel, sich darauf zu verlassen, dass Politiker, Wissenschaftler und die Medien uns sagen, was vor sich geht. Wissenschaftler sollten mehr schreiben, was von Laien verstanden werden kann, wie es John Tyndall und Svante Arrhenius getan haben. Wissenschaftler sollten vom Schreiben von Plots für Katastrophenfilme zur Arbeit an der Verbesserung unseres Lebens übergehen. Die Nachrichtenmedien schreiben Schreckliches über Wissenschaft, weil sie oft kein Interesse an der Wahrheit haben, sie wollen nur Aufmerksamkeit.

This opinion is condensed from Chapter 8 of Politics and Climate Change: A History

The bibliography can be downloaded here.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2020/11/15/the-government-corruption-of-science/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE